



MIT SOZIALISTISCHEM GRUPP!

DIE BEWEGTE FREUNDSCHAFT DER BEIDEN GRÖßTEN KINDERHEIME IM OSTBLOCK ZU ZEITEN DES EISERNEN VORHANGS



1 GRÜNDUNG



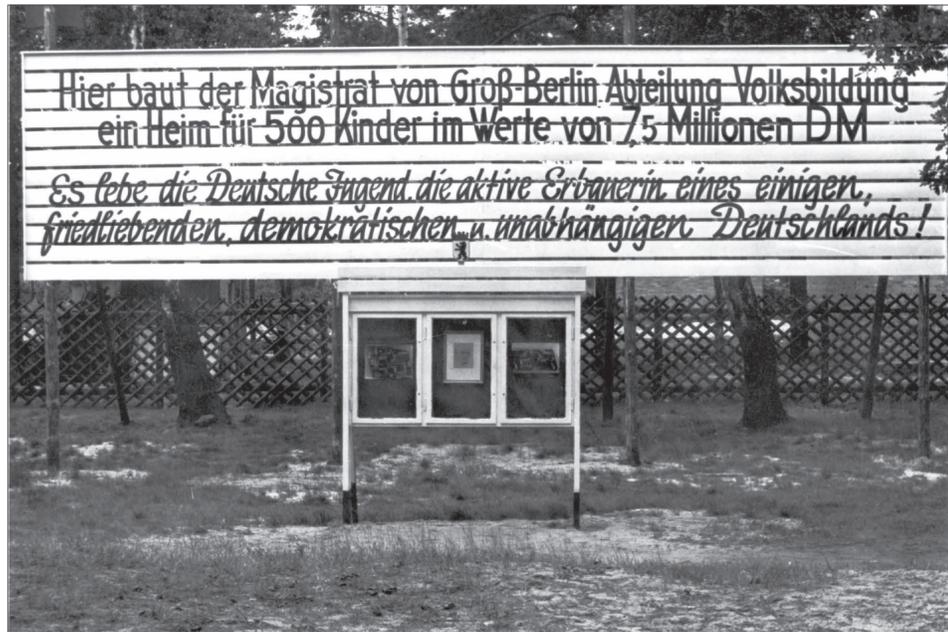
Die Idee eines Hauptkinderheims in der Berliner Königsheide nahm 1949 seinen Anfang.



Insgesamt wurden zehn Millionen Mark investiert, um auf einem Areal von zwölf Hektar Wohnhäuser, Freizeiteinrichtungen und eine Schule für bis zu 600 Kinder zu errichten. Nach 18 Monaten Bauzeit konnte das Kinderheim am 2. Dezember 1953 eingeweiht werden.

In den Anfangsjahren nahm das Kinderheim vor allem Kinder auf, die von ihren Familien infolge des 2. Weltkrieges unzureichend versorgt werden konnten.

Im Jahr 1968 erhielt das Kinderheim den Namen „Heimkombinat Kinderheim A. S. Makarenko“. Makarenko war ein in der DDR hoch angesehener sowjetischer Pädagoge und Schriftsteller.



2.12.1953 Einweihung Kinderheim Königsheide



25.01.1958 Beginn der freundschaftlichen Verbindung zwischen beiden Kinderheimen



15.11.1957 Gründung Kinderstadt Fót



Der ungarische Volksaufstand zwischen dem 23. Oktober und dem 11. November 1956 forderte zahlreiche Menschenleben und machte viele Kinder zu Waisen.

Um Kinder, die ihre Eltern im Aufstand verloren hatten, zu versorgen, wurde 15.11.1957 die Kinderstadt Fót gegründet. Sie liegt unweit der Hauptstadt Budapest.

Das Grundstück umfasste zur Gründungszeit der Kinderstadt einen 70 Hektar großen Park mit einem ehemaligen Schloss. Es gehörte einst den Grafen Károlyi, die nach dem zweiten Weltkrieg von ungarischen Kommunisten enteignet wurden.



Damit das Bauvorhaben umgesetzt werden konnte, gab es viele Spendeninitiativen. Zeitungen und Gewerkschaften veröffentlichten Spendenaufrufe. Auch die DDR beteiligte sich beispielsweise mit Spenden an dem Bauprojekt.

